



Leseprobe aus Cross, Mein genialer Freundschafts-Plan,
ISBN 978-3-407-82406-6 © 2023 Gulliver
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82406-6](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82406-6)

Inhalt

1. Eine neue Schule – und keine Freunde	7
2. Das perfekte Buch!	15
3. Das ist toll!	27
4. Ellas neues Hobby	35
5. Party!	45
6. Katastrophe!	52
7. Gefahr!	61
8. Die Übernachtungs-Party.	67

Kapitel 1

Eine neue Schule – und keine Freunde

Es war Ellas erster Tag an der neuen Schule.

„Hier wird es dir sehr gefallen“, sagte ihr Papa, als sie den Schulhof betraten. „Diese Schule ist klein und ruhig – genau wie du.“

Ella zwang sich zu lächeln. Ihre alte Schule und alle ihre Freunde fehlten ihr. Aber sie wollte nicht, dass Papa das wusste. Er konnte nichts dafür, dass er wegen seiner Arbeit umziehen musste.

„Da sind wir!“, sagte Papa. Er drückte die Schultür auf.

Ella konnte kaum glauben, wie still es drinnen war. Niemand schrie herum oder rannte durch den Flur.

Die Kinder sind wohl alle in ihren Klassenräumen, dachte sie.

Eine Lehrerin erwartete sie. „Hallo, Ella“, sagte sie. „Ich bin Frau Braun. Komm, ich zeige dir deine neue Klasse.“

Papa gab Ella einen Kuss zum Abschied. „Ich wünsch dir einen schönen Tag!“, sagte er. Dann ging er zur Arbeit. Ella ging mit Frau Braun den Flur entlang.

„Die Klasse ist nicht sehr groß“, erklärte Frau Braun. „Es sind zehn Jungen und nur vier Mädchen. Du wirst sie alle sehr schnell kennen lernen.“ Sie öffnete die Tür zum Klassenraum und schon gingen beide hinein.

Ella sah die vier Mädchen sofort. Sie saßen alle zusammen hinten im Raum und unterhielten sich.

Als Ella hereinkam, sahen die Mädchen sie einen Moment lang an. Dann drehten sie sich wieder weg und redeten weiter.

Niemand lächelte Ella zu, außer einem von den Jungen vorne in der Klasse.

Frau Braun zeigte auf einen leeren Stuhl neben ihm. „Setz dich erst mal neben Jona“, sagte sie. „Die Mädchen zeigen dir den Rest der Schule in der Pause. Oder, ihr Lieben?“

Eins der Mädchen sah sich um. „Was?“, fragte sie.

„Führt Ella in der Pause durch die Schule“, sagte Frau Braun. „Zeigt ihr, wo alles ist.“

„Ach so. Klar“, sagte das Mädchen. Aber sie sah Ella nicht an. Sie redete weiter mit den anderen, während Frau Braun prüfte, ob alle da waren.

Ella setzte sich auf den freien Platz.

„Hallo“, sagte Jona leise. Er war der Junge, der sie angelächelt hatte.

„Hallo“, erwiderte Ella. Sie dachte an die vier Mädchen. Ob sie wohl nett zu ihr sein würden, wenn sie sie in der Pause herumführten?

*

Die Mädchen saßen in der Klasse ganz hinten, aber Ella hörte sie den ganzen Morgen reden. Bis zur Pause hatte sie alle ihre Namen herausgefunden. Da waren:

- Tanja, die langes blondes Haar und eine sehr laute Lache hatte

- Kara, die wie ein Model aussah
- Rosa, die verrückt nach Pferden war
- und Jasmin, die Anführerin, die die anderen herumkommandierte

Sie konnte sich alle ihre Namen merken. Aber die Mädchen erinnerten sich nicht an ihren.

Als es zur Pause klingelte, sagte Frau Braun:
„Und jetzt zeigt ihr Ella die Schule.“

„Wer ist Ella?“, fragte Tanja.

Jasmin antwortete: „Das neue Mädchen, glaube ich.“ Sie nickte Ella zu. „Dann komm mal mit, Neue. Es geht los.“

Jasmin ging über den Flur und alle anderen Mädchen folgten ihr. Sie waren so schnell, dass Ella fast rennen musste, um mitzukommen.



Im Gehen zeigte Jasmin auf die Räume, an denen sie vorbeikamen. „Das ist die Bücherei“, sagte sie. „Und das die Mensa. Das ist das Büro der Schulleiterin. Und das die Sporthalle ...“

Hilfe!, dachte Ella. Das geht mir zu schnell. So kann ich mir das nie alles merken. Aber sie war zu schüchtern, um Jasmin zu fragen, ob sie es langsamer machen könnte.

Ihre Runde durch die Schule dauerte nur fünf Minuten.

Dann sagte Jasmin: „Das war’s. Alles klar, Neue?“

Sie wartete gar nicht auf eine Antwort von Ella. Sie nickte den anderen Mädchen zu und dann rannten alle hinaus auf den Schulhof. Ella lief ihnen nach, aber sie sahen sich nicht nach ihr um. Den Rest der Pause sah Ella dabei zu, wie die anderen lachten und sich unterhielten.

Sie war zu schüchtern, um zu versuchen, sich ihnen anzuschließen.

Sie stand einfach nur ganz allein in einer Ecke des Schulhofs. Es war furchtbar.